

**POLIZEIINSPEKTION
R O T H**



Verkehrsstatistik

- 2015 -

Schwanstetten



Erstellt: Wolf, PHM
Mitarbeiter Verkehr
PI Roth März 2015

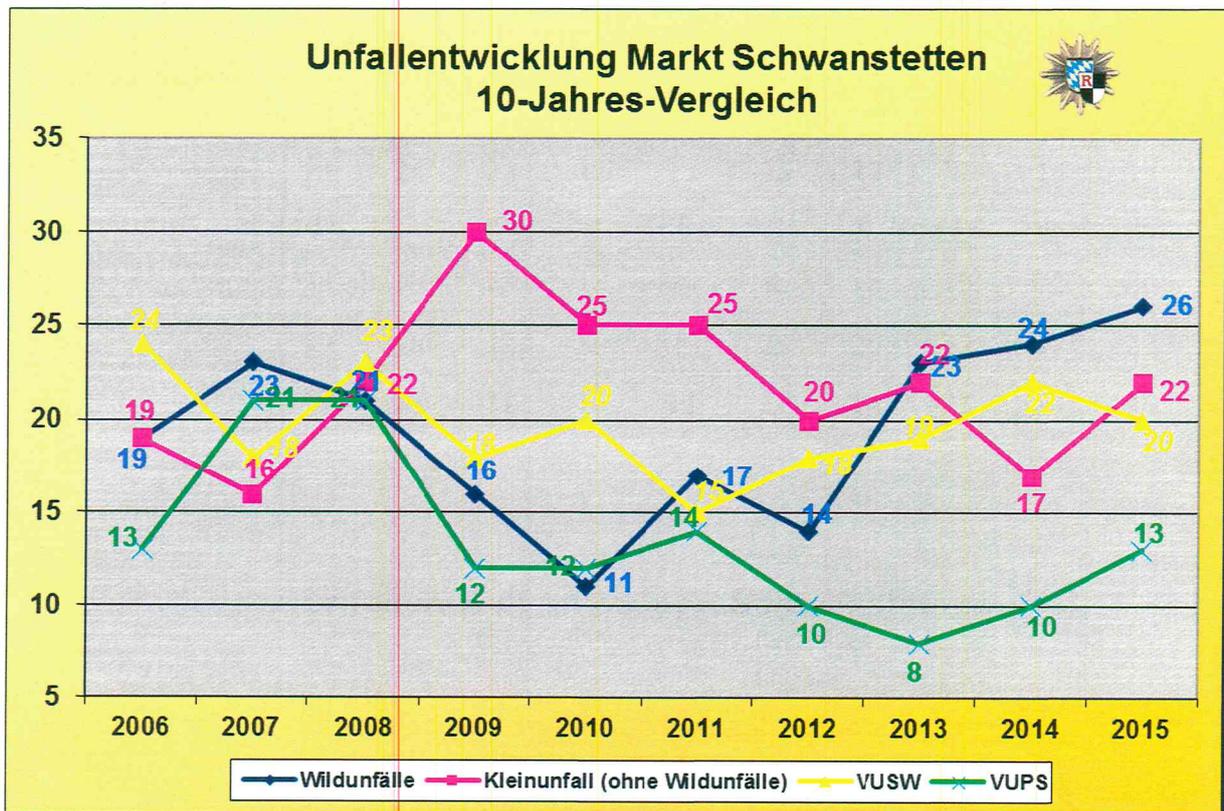
Das Verkehrsunfallgeschehen im Bereich des Marktes Schwanstetten hat sich im letzten Jahr gegenüber 2014 erneut verschlechtert. Der PI Roth wurde im vergangenen Jahr acht Unfälle mehr gemeldet als noch ein Jahr zuvor. Somit stieg die Zahl auf insgesamt 81 Verkehrsunfälle.

Sehr erfreulich ist aber, dass sich im vergangenen Jahr, kein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang ereignet hat.

Unfallentwicklung

Aufgeschlüsselt auf die verschiedenen Unfallkategorien, ergibt sich für die zurückliegenden 10 Jahre folgende Entwicklung:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
VU m. Personenschaden (VUPS):	13	21	21	12	12	14	10	8	10	13
- dabei Verletzte:	13	23	23	12	12	16	12	8	15	14
- dabei Getötete:	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0
Schwerwiegender VU (VUSW):	24	18	23	18	20	15	18	19	22	20
Kleinunfall (ohne Wildunfälle)	19	16	22	30	25	25	20	22	17	22
Wildunfälle	19	23	21	16	11	17	14	23	24	26
VU insgesamt	75	78	87	76	68	71	62	72	73	81



Die Unfallzahlen (Vorjahreszahlen in Klammern), aufgeschlüsselt nach verschiedenen Straßenklassen, ergeben folgendes Bild:

	VU gesamt	Verletzte	Tote	Wildunfälle
Bundesstraße 2	9 (9)	1 (2)	0 (0)	5 (4)
Kreisstraßen 1 / 2 / 35	44 (37)	8 (10)	0 (0)	19 (18)
Gemeindestraßen	28 (27)	5 (3)	0 (0)	2 (2)

Wie eingangs bereits erwähnt, erhöhte sich im Berichtszeitraum die Anzahl der Verkehrsunfälle lediglich um acht, was trotzdem einem Anstieg von elf Prozent entspricht. Schwanstetten liegt damit im landesweiten Trend steigender Unfallzahlen. Bayernweit erhöhte sich die Zahl der registrierten Verkehrsunfälle nämlich um knapp sechs Prozent.

Bei Betrachtung der letzten 10 Jahre zeigt sich, dass sich die Vorjahresergebnisse trotz allem innerhalb der langjährigen Schwankungsbreiten bewegen und somit kein Anlass zur Besorgnis besteht.

Bei mehr als der Hälfte der gemeldeten Zusammenstöße, einschließlich derer mit Wildtierbeteiligung, handelte es sich um so genannte Kleinunfälle, also Unfälle mit reinem Sachschaden und Verkehrsverstößen geringerer Art.

Insgesamt ereigneten sich letztes Jahr nur noch 13 statt vormals 17 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht, wovon aber lediglich nur eine im Nachhinein noch geklärt werden konnte.

Ein wirklicher Unfallschwerpunkt ist derzeit nicht erkennbar. An keiner Kreuzung oder Einmündung wurden irgendetwelche Unfallhäufungen festgestellt.

Unfallursachen

Obwohl bayernweit 2015 die niedrigste Verkehrstotenzahl seit über 60 Jahren verzeichnet wurde, bleiben die Gründe für tödliche Unfälle überwiegend dieselben. Es wird immer noch zu schnell gefahren, die Vorfahrt anderer missachtet oder unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen gefahren.

Darauf fußend kündigte der bayerische Innenminister Joachim Herrmann für 2016 an, dass die Hauptunfallursachen durch weitere Geschwindigkeitskontrollen und weiter intensivierte Alkohol- und Gurtkontrollen bekämpft werden. Außerdem setzt der Minister auf mehr „gebaute“ Verkehrssicherheit, hauptsächlich auf Landstraßen. Hierfür stehen für die gesamte Laufzeit des Verkehrssicherheitsprogramms 2020 „Bayern mobil - sicher ans Ziel“ insgesamt 440 Millionen Euro zur Verfügung.

Für Schwanstetten gilt dazu Folgendes: „Geschwindigkeit“ führte insgesamt viermal zum Verkehrsunfall, wobei aber unbedingt angemerkt ist, dass in keinem einzigen Fall die zulässige Höchstgeschwindigkeit auch tatsächlich überschritten worden war. Bei allen war das Tem-

po einfach der konkreten Verkehrssituation nicht angepasst, wie oftmals auf winterlichem Untergrund oder bei sonst schlechten Witterungsverhältnissen.

Lediglich bei sechs der Verkehrsunfälle war die Missachtung geltender Vorfahrts- und Vorrangregelungen Unfallauslöser.

Wie im Weiteren noch ausgeführt, waren erfreulicherweise weder Alkohol noch Drogen bei einer Karambolage unfallursächlich.

Besondere Unfallbeteiligte

Die Gruppe der jungen Erwachsenen, also der Personen zwischen 18 und 24 Jahren, war an insgesamt neun Unfällen beteiligt, wobei sie siebenmal auch als Verursacher anzusehen war.

Verschlechtert hat sich das Ergebnis bei unseren Senioren ab 65 Jahren: Sie waren zwölfmal (Vorjahr neunmal) an Verkehrsunfällen beteiligt, bei nicht mal der Hälfte aber auch nur deren Verursacher.

Besonders erfreulich war, dass im Berichtszeitraum kein einziges Kind auf seinem Schulweg zu Schaden kam.

Alkohol und Drogen im Verkehr

Ein schlechtes Zeugnis kann den Kraftfahrern hinsichtlich des Fahrens unter Alkohol- oder Drogeneinfluss ausgestellt werden. Sechs alkoholisierte Fahrer und zwei unter dem Einfluss von Drogen konnten noch rechtzeitig aus dem Verkehr gezogen werden, ehe es überhaupt zu irgendwelchen Schäden hätte kommen können. Damit hat sich dieses Ergebnis gegenüber 2014 verdoppelt.

Erfreulich aber war, dass kein alkoholisierter Pkw-Fahrer seinen Führerschein abgeben durfte, weil er vorher schuldhaft einen Unfall verursacht hatte. „Drogen“ schied als Unfallursache ebenfalls völlig aus.

Geschwindigkeitsüberwachung

2015 wurden im Bereich Schwanstetten über 60 Geschwindigkeitskontrollen mit gut 12.000 gemessenen Fahrzeugen durchgeführt. Fast 800 Fahrer konnten wegen geringerer Verstöße noch verwarnet, knapp 200 mussten allerdings gleich angezeigt werden. Zehn der Letztgenannten lagen allerdings so weit über der jeweils zulässigen Geschwindigkeit, dass sie zusätzlich ein mehr oder weniger langes Fahrverbot „absitzen“ durften.

Wolf, PHM